

INFO LYSS



Fotos: Stiftung Landschaft und Kies

Fünf Jahre Lernen im Freien

Sommerfest im «Lernort Kiesgrube Seeland»

Seit fünf Jahren dient die Kiesgrube der Vigier Beton AG in Lyss als Freiluft-Klassenzimmer für Schulklassen aus der Region. Am Samstag, 30. August 2025, lädt die Stiftung Landschaft und Kies zum Sommerfest für alle – mit Führungen, Tieraussstellung der Kiesgrubenbewohner und begehbaren Baumaschinen.

Der zweisprachige Lernort vermittelt lehrplanrelevante Inhalte in Biologie, Geologie und Kiesgrubenbetrieb. Spielerisch entdecken Kinder die Tier- und Pflanzenwelt, bestimmen Gesteinsarten oder giessen Beton. Die Umgebung mit Weihern, Wildhecken, Magerwiesen und zahlreichen Unkengewässern wird zum natürlichen Labor. Die Stationen sind interaktiv gestaltet und för-

dern das aktive Erleben. Ergänzt wird das Angebot durch geführte Workshops und Exkursionen.

Ein Erfolgsmodell trotz schwierigem Start

Seit der Eröffnung im Jahr 2020 – mitten in der Pandemie – nutzten bereits über 3300 Schülerinnen und Schüler das Angebot. Der Start war geprägt von Unsicherheit, doch die Nachfrage wuchs schnell, und das «Schulzimmer im Freien» hat sich als feste Grösse im Umweltbildungsbereich etabliert.

Jubiläumsfest mit Programm für die ganze Familie

Das Sommerfest zum 5-Jahr-Jubiläum am 30. August von 9 bis 16 Uhr richtet sich an Gross und Klein. Interaktive Familienfüh-

rungen vermitteln Spannendes zur Biodiversität, zum Kiesabbau und zur Geologie. Tierfreunde kommen an der Ausstellung der Kiesgrubenbewohner auf ihre Kosten, während Kinder Betonfiguren giessen oder Steine schleifen können. Baumaschinen sind zum Besteigen bereit und der Riesensandkasten wartet darauf, erobert zu werden. Eine Jubiläumsverlosung mit attraktiven Preisen rundet das Programm ab. Für das leibliche Wohl ist gesorgt: Eine Wurst oder ein vegetarischer Bratling vom Grill ist offeriert (solange Vorrat).

Ein Bildungsprojekt mit Rückhalt

Der «Lernort Kiesgrube Seeland» wird von der Stiftung Landschaft und Kies geleitet, der Naturschutzorganisation der Berner

Kies-, Recycling- und Betonbranche. Er ist einer von sechs ausserschulischen Standorten des Umweltbildungsprojekts «Lernort Kiesgrube».

Weitere Informationen finden Sie auf der Website:



www.lernortkiesgrube.ch



Editorial



Stefan Nobs,
Gemeindepäsident
Lyss

Sehr geehrte Leserinnen und Leser

Kennen Sie das Gefühl, wenn Sie im Urlaub sind und sich nach der «guten alten Heimat» sehnen, weil gerade etwas nicht so ist wie zu Hause? In meinen Sommerferien war ich in Belgien. Obwohl vieles in Belgien gleich oder ähnlich ist wie in der Schweiz, ist es doch eben immer etwas anders. Gerade im Ausland stossen wir auf Unbekanntes und müssen uns mit veränderten Situationen zurechtfinden. Ich finde Unbekanntes spannend, aber naturgemäss sind wir Menschen «Gewohnheitstiere», und Veränderungen fallen uns nicht leicht.

Im In- und Ausland sind wir täglich mit Veränderungen konfrontiert, sei es nur, dass der Zug plötzlich auf einem anderen Perron fährt als sonst. Auch insgesamt hat sich unser Leben in den letzten Jahrzehnten verändert. Noch vor 30 Jahren hätten wir wohl kaum gedacht, wie abhängig von einem Smartphone die meisten von uns heute sind.

Veränderungen gehören zu unserem Leben wie das Salz in der Suppe. Ohne Veränderungen oder eben ohne das Salz wären unser Leben und unsere Suppen doch langweilig. Natürlich sind längst nicht alle Veränderungen und Entwicklungen gut. Aber wie wollen wir zum Vornherein wissen, ob eine Neuerung gut und nötig ist oder eben nicht? Ohne Erfahrung ist das schwierig zu beurteilen. Wir sollten deshalb Veränderungen offen und entspannt begegnen. Lassen wir Neuerungen auf uns zukommen, probieren wir sie aus, diskutieren sie und beurteilen dann, ob sie uns gefallen.

Wieso ich dieses Thema hier aufgreife? Die Diskussionen um die Fussballtore in der Stiglimatte haben vor Augen geführt, wie heikel doch Veränderungen sein können. Ja, die Gemeinde hätte vielleicht anders vorgehen können. Aber ich finde, die Gemeinde oder in diesem Fall die zuständige Fachkommission soll auch mal etwas ausprobieren dürfen. Veränderungsprozesse sind immer auch eine Chance, um Diskussionen auszulösen und sich zu hinterfragen. Meistens führen solche Kontroversen schliesslich zu guten Lösungen. Die Fussballtore jedenfalls wurden jetzt hinter dem Stegmattschulhaus aufgestellt, die Kids können «tschutzen», die Anwohnenden sind happy und die grüne Wiese steht jetzt allen zur Verfügung. Hätte die Gemeinde diese Veränderung nicht gewagt, dann wären wir heute nicht so weit.

Auch in dieser Ausgabe des INFOLYSS machen wir Sie auf verschiedene Neuerungen aufmerksam. Ich wünsche Ihnen eine gute Lektüre und bitte Sie, bei allem immer auch das Grosse und Ganze zu sehen und dankbar zu sein, dass wir hier in der Schweiz leben können.

Bleiben Sie gesund, wohlwollend und dankbar!

Gemeindewahlen 2025

Damit Ihre Stimme zählt!

Am 28. September 2025 finden in Lyss die Gemeindewahlen statt. Gewählt werden das Gemeindepräsidium, fünf Mitglieder des Gemeinderates (Exekutive) und 40 Mitglieder des Grossen Gemeinderates (Legislative). Doch wie funktioniert das genau mit dem Wählen und wie können Sie Ihre Stimme möglichst wirksam einsetzen?

Die Gemeinde ist der Ort, an dem politische Entscheide direkt spürbar werden. Wer wählt, bringt seine Interessen ein und stärkt die lokale Demokratie.

Kumulieren? Panaschieren? Kein Problem!

Klingt kompliziert, ist aber einfach:

- **Kumulieren** bedeutet, dass Sie eine Kandidatin oder einen Kandidaten besonders unterstützen wollen – und darum den Namen **zweimal auf den Wahlzettel schreiben**.
- **Panaschieren** heisst, Sie **mischen**: Sie nehmen z.B. den Wahlzettel einer Partei, schreiben aber zusätzlich auch Personen von anderen Listen dazu.

Wenn Sie eine **Partei unterstützen** möchten, verwenden Sie den vorgedruckten Wahlzettel dieser Partei – oder Sie schreiben den Parteinamen auf einen leeren Zettel und führen mindestens eine Person auf. So er-

hält die Partei auch die Stimmen für die leeren Zeilen.

So wird Ihre Stimme gültig

Wichtig ist, dass alles von Hand und gut leserlich geschrieben ist. Auf dem Wahlzettel dürfen nicht mehr Personen stehen, als für das Gremium zu wählen sind – und **niemand darf mehr als zweimal aufgeführt werden**. Ist das doch der Fall, wird der Wahlausschuss es korrigieren, indem er zuerst die überzähligen Kumulationen streicht und anschliessend die vorgedruckten Namen von unten rechts nach oben links.

Brieflich wählen

Bequem von zuhause abstimmen? Ganz einfach: einen Wahlzettel pro Gremium ins **Innencouvert** legen, dieses zusammen mit der unterzeichneten **Stimm ausweiskarte** ins Rücksendecouvert stecken und es abschicken oder bei der Gemeinde in den Briefkasten werfen.

Eine detaillierte Anleitung und weitere Informationen finden Sie unter:



www.lyss.ch/wahlen

Viertes Altersleitbild

Alterspolitik – den Bedürfnissen älterer Menschen gerecht werden

Die Gemeinde Lyss nimmt sich in ihrer Strategie vor, attraktiv für alle Bevölkerungsgruppen zu sein. Dazu dient nicht zuletzt ein Altersleitbild, das die Bedürfnisse der älteren Bevölkerung aufnimmt und Massnahmen zur Umsetzung formuliert. Deshalb wurde die Abteilung Soziales + Gesellschaft in der Legislaturplanung beauftragt, ein aktualisiertes Altersleitbild zu erstellen.

Die Entwicklung von Altersleitbildern stellt einen zentralen Bestandteil der Alterspolitik dar und spiegelt die sich wandelnden gesellschaftlichen und politischen Perspektiven auf das Alter wider. Die Gemeinde Lyss setzt sich seit 30 Jahren mit Alterspolitik auseinander. Die Altersleitbilder von Lyss der Jahre 2000, 2009 und 2016 veranschaulichen unterschiedliche Phasen und Schwerpunkte der Alterspolitik.



Foto: Oliver Rügsegger, rieggi.ch

Gemeindeweit fürs Alter denken und handeln

Das vierte Altersleitbild versteht Alterspolitik als Querschnittsaufgabe der Gemeinde und fokussiert sich auf deren Handlungsspielraum. Es erstreckt sich über mehrere Handlungsfelder, die für die selbstbestimm-

te Lebensgestaltung von älteren Menschen relevant sind. In allen politischen Ressorts und Abteilungen kann die Gemeinde einen Beitrag zur verbesserten Lebensqualität der älteren Bevölkerung leisten.

Partizipativer Prozess zur Massnahmenentwicklung

Basierend auf einer Bestandesaufnahme bei Schlüsselpersonen, die regelmässig im Austausch mit unterschiedlichen Gruppen von älteren Personen stehen, erarbeitete eine Begleitgruppe Massnahmen im Altersleitbild. Am letztjährigen öffentlichen Anlass des Seniorenrates wurden dazu Rückmeldungen der Bevölkerung eingeholt.

Handlungsfelder und zukünftige Schwerpunkte in Lyss

Die Bestandesaufnahme ergab, dass vieles in Lyss geschätzt wird. Handlungsbedarf wird in den Bereichen Wohnen, öffentlicher Raum und Mobilität, soziale Integration und Teilhabe, Freiwilligenarbeit sowie bei den gemeindenahen Dienstleistungen identifiziert. Die Lysser Alterspolitik kann sich nun an neun Massnahmen orientieren, mit welchen in den nächsten Jahren die Lebensqualität der Lysser Seniorinnen und Senioren verbessert werden kann.

Mehr dazu in der Broschüre und im Bericht zum vierten Altersleitbild:



www.lyss.ch/altersleitbild

Fahr- und Parkverbot

Respektvolles Verhalten in den Wäldern von Lyss

Damit alle die grüne Oase der Erholung und Naturvielfalt geniessen können, braucht es gegenseitige Rücksichtnahme und die Einhaltung bestehender Regeln.

Der Wald bietet Raum zum Joggen, Biken, Spazieren, Erkunden, Nachdenken. Doch der Wald ist mehr als nur Freizeitraum: Er ist Lebensraum für Tiere und Pflanzen und Arbeitsplatz für die Forstwirtschaft. Immer mehr Menschen entdecken den Wald für sich, was erfreulich ist, aber auch verantwortliches Verhalten verlangt.

Fahr- und Parkverbot im Wald

Was viele nicht wissen: in der Schweiz gilt in jedem Wald ein Fahr- und Parkverbot für motorisierte Fahrzeuge – auch ohne Beschilderung. Oft nutzen Anwohner den Wald trotzdem als Abkürzung. Oder sie fahren für den Spaziergang mit dem Hund zum Wald und stellen das Auto dort ab. Meist geschieht dies aus Unwissenheit.

Weniger Schilder, mehr Verständnis

Der Wald soll nicht mit Verbotsschildern überstellt werden. Darum wollen Forst und die Gemeinde nur an bestimmten Stellen Schilder platzieren. Es gibt auch gelegentlich Polizeikontrollen, um die Leute auf das Fahrverbot aufmerksam zu machen.

Der Wald lebt – und wir sind zu Gast

Der Wald gehört allen, aber eben auch der Natur. Wer rücksichtsvoll unterwegs ist und sich an einfache Regeln hält, bewahrt den Wald als Erholungs- und Rückzugsort für alle.

Die Gemeinde Lyss dankt für Ihre Achtsamkeit und Rücksichtnahme.

Mit Themenanlässen

üße
Lysser
Märkt

Jeden Samstag von 7³⁰ bis 12⁰⁰ Uhr auf dem Marktplatz.

Frisches Obst und Gemüse, Käse, Fleisch, Backwaren, Bioreform-Produkte, saisonale Spezialitäten und vieles mehr!

NEU:
Lysser Märkt Gutscheine!

Hie traffe mir üs!

www.lyssermarkt.ch

Plakatwettbewerb 2025

Von Zahnücke bis Gedächtnislücke



David Harnisch, Pierre Gräppi, Sandra und Fiona Moning und Familie Zangger (v. l. n. r.) mit ihren Plakaten.

In akkurater Reihe, ganz ohne Lücke, standen im Mai auf dem Marktplatz zwanzig Plakate. Wer die Ausstellung besuchte, erkannte rasch, dass die Lücke auf unterschiedliche und kreative Art dargestellt wurde.

Bereits zum neunten Mal hatte die Kulturkommission im Februar zum Plakatwettbewerb aufgerufen. Unter dem Motto «Lücke» waren alle Interessierten aus der Region ab 16 Jahren eingeladen, ein eigenes Werk einzureichen – ob als Einzelperson, als Familie, Gruppe oder Institution.

Im Mai folgte die Ausstellung auf dem Marktplatz. Eine sechsköpfige Jury bewertete die eingereichten Werke nach einem ausgeklügelten Kriterienraster. Ergänzt wurde die Fachjury durch ein öffentliches

Online-Voting, das als siebte Stimme gewertet wurde – und die Rangliste durchaus noch beeinflussen konnte.

An der Prämierung wurden die ersten drei Ränge verkündet und auch, wer die meisten Stimmen im Online-Voting gesammelt hatte. Stolz präsentierten David Harnisch (3. Rang), Pierre Gräppi (1. Rang), Sandra und Fiona Moning (2. Rang) und Familie Zangger (meiste Stimmen im Online-Voting) ihre Plakate.

Alle zwanzig Plakate können auf der Website eingesehen werden:



www.lyss.ch/plakatwettbewerb

Lokalfernsehen Lyss

30 Jahre «Hausfrauenfernsehen»

Im Gespräch mit Renato Anneler, Videojournalist, Tutor und Vorstandsmitglied beim Lokalfernsehen LOLY.

INFOLYSS: Feiert ihr eigentlich 30 Jahre LOLY-Verein oder 30 Jahre auf Sendung?

Renato Anneler: Der Verein wurde 1993 von Fredy Obrecht gegründet. Die erste Sendung lief 1995, daher feiern wir 30 Jahre auf Sendung. Übrigens: LOLY war das erste Lokalfernsehen im Kanton Bern.

Was hat sich seither verändert?

Vieles – früher arbeiteten wir mit Magnetbändern, heute digital am Computer. Früher brauchte es eine Konzession vom Bundesrat, heute nicht mehr, und Gebührgelder erhalten wir auch keine mehr. Inhaltlich sind wir uns treu geblieben: Wir berichten aus Lyss, Busswil und Umgebung, z. B. Aarberg, Kappelen oder Seedorf. Empfangen kann man uns auch über Evard-Kabel und Swisscom TV.

Dann ist LOLY also ein nationales Fernsehen?

Unser Fokus bleibt lokal – «Hie bini deheim» ist unser Jubiläumsmotto. Wir berichten über lokale Ereignisse, die von anderen Medien



nicht thematisiert werden. Der unmittelbare Bezug zu unserer Heimat ist uns wichtiger als technische Perfektion. Wir bedienen eine kleine Nische, die grosse Medien nicht interessiert. Wer sonst berichtet über eine Gemeindeversammlung in Bütigen? Viele

Ältere schätzen unser Angebot – lineares Fernsehen bleibt für sie relevant.

Wie viele Mitglieder hat LOLY?

Knapp dreissig, zwei Drittel davon sind vor oder hinter der Kamera aktiv. Das jüngste Mitglied ist 23, das älteste 78. Unser «Senior» André Helfer war schon bei der ersten Sendung dabei.



Wer kann Vereinsmitglied werden?

Alle mit Interesse an Film, Ton oder Lokaljournalismus. Einige arbeiten regelmässig an den wöchentlichen Beiträgen mit, andere sporadisch. Jede Sendeminute braucht rund fünf Stunden Arbeit – unser rund einstündiges Wochenprogramm bedeutet viel Einsatz. Interessierte finden Infos auf loly.ch.

Wie sieht die Zukunft aus?

Nach dem Umzug ins neue Studio an der Rosengasse wollen wir unsere Social-Media-Präsenz ausbauen. Ziel ist es, einzelne Beiträge online verfügbar zu machen – das passt besser zum Medienverhalten der Jüngeren. Solange wir genug Aktive und Werbekunden haben, senden wir weiter.

Was passiert mit den alten Sendungen?

Alles wurde digitalisiert, ein Grossteil ist auf loly.ch abrufbar. Insgesamt haben wir über 1000 Stunden Videomaterial: eine einzigartige Chronik unserer Region.



www.loly.ch

Abteilung Personal

«Hier ist kein Tag wie der andere»

INFOLYSS: Was gefällt Ihnen am Job hier bei der Gemeinde Lyss, was sind Ihre Aufgaben?

Danielle Diegoli: Mir gefällt die Vielseitigkeit, die Abwechslung. Ich möchte nie in einem Grossunternehmen arbeiten, wo man nur für einen spezifischen Aspekt zuständig ist. Bei uns ist die ganze Bandbreite gefragt, von der Rekrutierung über die Betreuung der Mitarbeitenden bis zu Lohnverarbeitung oder Mitwirkung bei kleineren und grösseren HR-Projekten. Es ist ein sehr vielseitiger und interessanter Job.

Wie ist die Abteilung Personal organisiert, wie arbeitet ihr zusammen?

Ich bin Teil eines vierköpfigen Teams der Abteilung Personal, zu dem auch eine Lernende gehört. Wir arbeiten auf Augenhöhe und können uns gegenseitig vertreten. Jede kennt sich in allen Bereichen aus – das schätze ich enorm. Wir ergänzen uns nicht nur fachlich hervorragend, sondern unterstützen uns auch menschlich als echtes Team.

Aktuell ist es schwierig, gutes Personal zu finden. Wie sieht das bei der Gemeinde Lyss aus?

Es kommt auf die Stelle an: Für Sekretariatsjobs oder wenn wir einen Werkhofangestellten suchen, kommen relativ viele und gute Bewerbungen herein. Wenn der Job hingegen gemeindespezifisch ist, haben wir grössere Mühe und es geht länger. Dann müssen wir oft auch intern schauen, wie wir etwas überbrücken können.

Wie sind Sie bei der Gemeinde Lyss gelandet? Wollten Sie immer schon für eine Gemeinde arbeiten?

Mit dem Seeland bin ich beruflich schon länger verbunden. Bei der Gemeinde Lyss bin ich temporär hineingerutscht und bekam dann die Festanstellung. Hier in Lyss zu arbeiten, heisst für mich auch, einen Beitrag für die Bevölkerung zu leisten. Die Gemeinde ist modern, gut organisiert und nah bei den Menschen. Ich fühle mich rundum wohl und kann meine Stärken voll einbringen.



Danielle Diegoli, HR-Fachfrau bei der Gemeinde Lyss. Foto: D. Diegoli



Ergebnisse der Zufriedenheitsumfragen 2025

Wie Eltern und Lehrpersonen die Schulen in Lyss beurteilen

In der Zeit vom 14. bis 28. März 2025 sind von der Abteilung Bildung + Kultur Zufriedenheitsbefragungen bei den Eltern und bei den Lehrpersonen durchgeführt worden.

Die Rückmeldungen der Eltern, Lehrerinnen und Lehrer sind ein wertvoller Gradmesser für die aktuelle Situation an den Schulen. Lob und Zustimmung bestätigen den eingeschlagenen Weg – gleichzeitig sind Hinweise, Anregungen und kritische Rückmeldungen wichtige Impulse, um den Schulalltag laufend weiterzuentwickeln und zu verbessern.

Elternbefragung ergibt ein erfreuliches Bild

Für die aktuelle Zufriedenheitsumfrage wurden insgesamt 2133 Fragebögen verschickt. Da manche Eltern mehrere Kinder an unterschiedlichen Schulstandorten haben, erhielten sie die Umfrage mehrfach. 496 Fragebögen wurden online ausgefüllt – das entspricht einer Rücklaufquote von 23,25 Prozent. Damit ist eine verlässliche Auswertung möglich.

Das Resultat fällt positiv aus: 93 Prozent der teilnehmenden Eltern zeigten sich mit den vier Schulstandorten Busswil, Grentschel, Lyssbach und Stegmatt zufrieden bis sehr zufrieden.

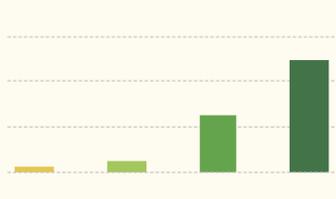
Gute Noten für die Schule – mit einzelnen Hinweisen auf Verbesserungsmöglichkeiten

Die positive Gesamtbewertung ist vor allem der guten Zusammenarbeit und Kommunikation zwischen Eltern und Schule zu verdanken. Auch der Unterricht und die Infrastruktur an den vier Schulstandorten werden von vielen Eltern geschätzt.

Etwas kritischer äusserten sich die Befragten bei Themen wie dem Umgang mit Konflik-

Eltern:
Ich bin insgesamt mit der Schule zufrieden.

2 % 5 % 31 % 62 %

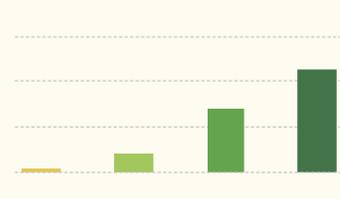


trifft nicht zu

trifft eher nicht zu

Lehrer:
Ich bin zufrieden mit meiner persönlichen Arbeitssituation.

1 % 9 % 34 % 56 %



trifft nicht zu

trifft eher nicht zu

ten unter Schülerinnen und Schülern, der Benutzerfreundlichkeit der Schul-Homepage sowie der Möglichkeit zur Mitwirkung der Eltern auf Schulebene.

Tagesschulen erhalten viel Lob – mit punktuelltem Verbesserungspotenzial

Von den Eltern bewertet wurden auch die Tagesschulen. 95 Prozent der Rückmeldungen schätzen die Betreuung in der Tagesschule. Besonders positiv hervorgehoben wurden die Betreuungszeiten und das Engagement der Betreuungspersonen. Kritische Anmerkungen betrafen vor allem das Verpflegungsangebot. Einige Eltern wünschen sich stärker auf die Bedürfnisse der Kinder abgestimmte Mahlzeiten.

Zufrieden mit der Arbeitssituation

An die Lehrpersonen wurden 312 Fragebögen verschickt. 159 davon wurden online ausgefüllt – eine Rücklaufquote von rund 51 Prozent. Das ist ein überdurchschnittlicher Wert und erlaubt eine solide Auswertung der Ergebnisse.

Die Rückmeldungen zeigen ein klares Bild: 90 Prozent der Lehrerinnen und Lehrer sind mit ihrer persönlichen Arbeitssituation zufrieden bis sehr zufrieden.

Geschätzte Kollegialität – Herausforderungen bei Entwicklung und Belastung

Die hohe Zufriedenheit der Lehrpersonen lässt sich insbesondere durch die starke Identifikation mit der Schule und die gute Zusammenarbeit im Kollegium erklären.

Etwas verhaltener fielen die Rückmeldungen bei Themen wie der Unterrichts- und Schulentwicklung, der Arbeitsbelastung, der übergreifende Zusammenarbeit sowie der Schulinfrastruktur aus. Die Abteilung Bildung + Kultur geht diese Rückmeldungen gemeinsam mit den Schulleitungen und den Lehrerkollegien an. Ziel ist es, gezielte Massnahmen in den Bereichen Schulentwicklung, Unterrichtsentwicklung und Personalentwicklung umzusetzen – und damit die Qualität der Schulen langfristig zu stärken.

Umwelttipp

Nachhaltiger Durstlöscher

In der Schweiz ist Trinkwasser jederzeit verfügbar und von bester Qualität. Warum also Wasser in Flaschen kaufen?

Jahr für Jahr werden in der Schweiz rund eine Milliarde Kubikmeter Wasser von einer erstklassigen Trinkwasserversorgung aufbereitet und verteilt.

Regelmässige Tests stellen sicher, dass das in Lyss und Busswil aus Quell- und Grundwasser bestehende Trinkwasser der Evolon AG hygienisch und geschmacklich einwandfrei ist, und garantieren bestmögliche Qualität.

Für über 80 Prozent der Schweizer Bevölkerung kann Hahnenwasser es punkto Qualität mit Mineralwasser aufnehmen. Dennoch wurden 2023 hierzulande fast 970 Millionen Flaschen Wasser verkauft, knapp die Hälfte davon aus dem Ausland. Dabei ist Leitungswasser nicht nur günstiger, sondern auch umweltfreundlicher, weil es ohne Verpackung und Transport auskommt. Ein Schluck aus der Leitung ist deshalb die beste Wahl für Durst und Umwelt.



Foto: PUSCH

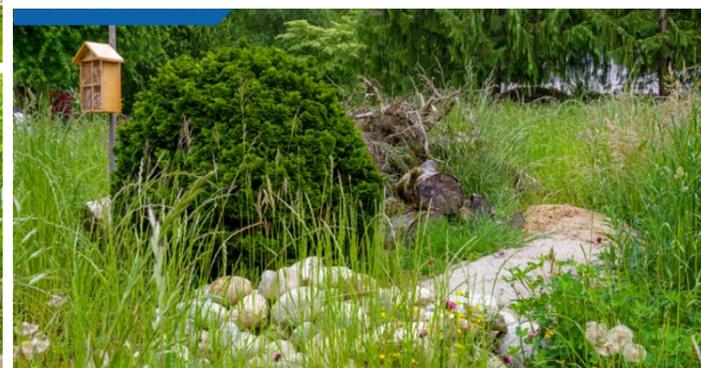
Fachgruppe Landschaft

Biodiversität auf dem Friedhof

Am 26. Mai 2025 lud die Fachgruppe Landschaft zur jährlichen Exkursion. Rund 40 interessierte Lysserinnen und Lysser folgten der Einladung und erfuhren, wie selbst ein Friedhof zur Förderung der Biodiversität beitragen kann.

Unter dem Motto «Biodiversitätsförderung ist überall möglich – auch auf dem Friedhof!» eröffnete Markus Günter von der Fachgruppe Landschaft den Anlass mit einer Einführung in zentrale Begriffe und Konzepte der Biodiversität. Danach ging es auf Entdeckungstour durch den Lysser Friedhof.

Marco Läng, Leiter des Werkhofs Lyss, zeigte vor Ort, welche Massnahmen zur ökologischen Aufwertung und Gestaltungselemente – von den Werkhofmitarbeitenden mit viel Engagement realisiert – bereits umgesetzt wurden. Im Anschluss an den Spaziergang offerierte die Gemeinde eine kleine Stärkung, und ein thematisch passender Büchertisch lud zum Schmökern ein.



Biodiversitätsfördernde Lebensräume auf dem Friedhof Lyss.
Fotos: Markus Günter und Livio Pedrelli

Interview mit Angela Eggimann, Präsidentin KUFA

Die KUFA immer wieder neu erfinden

INFOLYSS: Dieses Jahr feiert die Kulturfabrik Lyss (KUFA) ihr 15-Jahre-Jubiläum. Was hat sich seit den Gründerjahren verändert?



Angela Eggimann will die Kufa sichtbarer machen.

Angela Eggimann: Wir feiern die KUFA am heutigen Standort – den Verein gibt es schon länger. Der Vorstand arbeitet weiterhin ehrenamtlich, aber um den Betrieb professionell zu führen, musste Personal angestellt

werden. Das Team organisiert die Anlässe, der Vorstand kümmert sich um die strategische Ausrichtung.

Haben die Coronajahre etwas verändert?
Wer bei Ausbruch der Pandemie 16-jährig war, ist heute 21. Diese jungen Leute haben ein anderes Freizeitverhalten gelernt und sind gesundheitsbewusster als junge Erwachsene vor ihnen. Heute geht man früher an eine Party, und exzessives Trinken ist weniger angesagt.

Was umfasst das Angebot der KUFA?
Von Partys über Comedy, Konzerte bis hin zu Flohmärkten – bei uns hat vieles Platz. Bekannte Acts ziehen ein überregionales Publikum an, während andere Formate eher auf lokale Jugendliche ausgerichtet sind. Wir wollen einen sicheren, attraktiven Treffpunkt zu fairen Preisen bieten. Das entspricht auch unserem Leistungsauftrag.

Klingt nach Gemischtwarenladen
Ich würde eher sagen: ein zielgruppengerechtes Programm. Grosse Events bringen



Einnahmen und Aufmerksamkeit, jugendnahe Veranstaltungen sind oft nicht kostendeckend, rechtfertigen aber die Gemeindebeiträge.

Wie steht die KUFA finanziell da?
Geld bleibt ein Dauerthema. Ohne Freiwillige, Gemeinden und Sponsoren gäbe es die KUFA nicht. Gleichzeitig müssen wir investieren – zum Beispiel in gute Technik, um attraktive Künstler zu gewinnen und unseren Gästen ein angenehmes Umfeld zu bieten.

Was sind die nächsten Ziele?
Finanziell wollen wir stabil bleiben und die Infrastruktur in gutem Zustand erhalten.

Mir ist es wichtig, die KUFA sichtbarer zu machen und näher an die Bevölkerung – Jung wie Alt – heranzurücken. Wir freuen uns über neue Ideen – und über Menschen, die sich engagieren möchten. Kultur ist dynamisch, darum müssen wir die KUFA immer wieder neu denken. Qualität ist dabei zentral – auch für potenzielle Sponsoren. Zudem sehen wir im Bereich Gastronomie ebenfalls noch Potenzial.



www.kufa.ch

Nächste KUFA-Highlights

- 14. November 2025: Seeländer Mundartabend (Henä, George, Säny)
- 18. Dezember 2025: S'Rindlisbachers (Coupe Romanoff)
- 28. Februar 2026: Drei ???

AHV-Zweigstelle Lyss

Antworten auf häufige Fragen zur AHV

Wie kann ich prüfen, ob ich Beitragslücken der AHV habe?

Ob bei der AHV-Beitragslücken bestehen, lässt sich mit einem sogenannten individuellen Kontoauszug (IK-Auszug) prüfen. Dieser kann kostenlos über die Website www.ahv-iv.info bestellt werden – empfehlenswert alle fünf Jahre. Der Auszug wird ausschliesslich per Post an die gemeldete Adresse der betreffenden Person verschickt.



www.ahv-iv.ch/de

Ich erhalte Krankentaggelder. Muss ich AHV-Beiträge bezahlen?

Ja, denn Leistungen, die von der Krankentaggeldversicherung ausbezahlt werden, unterstehen nicht der AHV-Beitragspflicht. Wer ausschliesslich Taggeld bezieht, gilt als nicht-erwerbstätig – und ist trotzdem beitragspflichtig. Nichterwerbstätige sind am 1. Januar des Jahres, das auf die Vollendung des 20. Altersjahres folgt, beitragspflichtig. Das betrifft auch Personen mit vorzeitiger Rente, ausgesteuerte Arbeitslose, Studierende, Kranke oder Invalide ohne Erwerbseinkommen.

Wichtig: Melden Sie sich in solchen Fällen umgehend bei der AHV-Zweigstelle Ihres Wohnorts, denn fehlende Beiträge können später zu Rentenkürzungen führen.

Wie erfahre ich, wie hoch meine AHV-Rente sein wird?

Dafür muss bei der zuständigen Ausgleichskasse ein Antrag auf Rentenvorausberechnung gestellt werden. Bei Ehepaaren oder eingetragenen Partnerschaften ist pro Per-

son ein separates Formular auszufüllen – beide Anträge müssen gleichzeitig an dieselbe Ausgleichskasse eingereicht werden. Der Antrag kann online via www.ahv-iv.info (318.370) oder am Schalter bei der jeweiligen AHV-Zweigstelle eingereicht werden.

Die Rentenvorausberechnung ist eine Schätzung einer künftigen Rente, auf die Sie Anspruch haben könnten. Die Vorausberechnung basiert auf zwei Elementen:

1. Ihren bisherigen Einkommen (bekannter Teil Ihrer Situation),
2. den erwarteten künftigen Einkommen und Ereignissen bis zum Rentenalter (geschätzter Teil).

Je näher der Rentenbeginn rückt, desto genauer fällt die Vorausberechnung aus.

Was kostet eine Rentenvorausberechnung?

Ab dem vollendeten 40. Altersjahr ist eine Rentenvorausberechnung alle fünf Jahre kostenlos. Bei Veränderungen im Zivilstand oder der Erwerbstätigkeit kann sie auch in kürzeren Abständen kostenlos beantragt werden. In allen anderen Fällen wird für die Berechnung eine Gebühr von 300 Franken erhoben.

Weitere Informationen, Merkblätter und sämtliche Anmeldeformulare finden Sie auf der Website der Ausgleichskasse des Kantons Bern (www.akbern.ch) oder bei der AHV-Zweigstelle Lyss. Gerne beantwortet die AHV-Zweigstelle Lyss kostenlos Ihre Fragen ([031 387 03 36](tel) / [ahv-zweigstelle@lyss.ch](mailto)).



www.akbern.ch

Lernende bei der Gemeinde Lyss

Lernen für die Zukunft

Die Ausbildung bei der öffentlichen Hand ist vielseitig und praxisnah. In diesem Interview berichten drei Lernende der Gemeinde Lyss von ihrem Berufsalltag in der Verwaltung und im Werkhof.



V.l.n.r.: Lisa Affolter, Simon Schober, Elena Kernen

INFOLYSS: Lisa Affolter, du hast kürzlich deine Abschlussprüfung als Kauffrau (KV) Öffentliche Verwaltung absolviert. Was sind deine Pläne für die Zukunft?

Lisa: Ich werde voraussichtlich ein Studium an der Pädagogischen Hochschule beginnen.

Deine Ausbildung in der öffentlichen Verwaltung war eher ein Sprungbrett?

Lisa: In habe sehr viel gelernt – nicht nur über Administration und Verwaltung, sondern auch über den Umgang mit Menschen in ganz unterschiedlichen Lebenssituationen. Ich glaube, das ist eine gute Basis, um später eine gute Lehrerin zu werden.

Elena Kernen, du bist am Ende deines ersten Lehrjahres – ebenfalls in der Ausbildung zur Kauffrau Öffentliche Verwaltung. Wie war dieses Jahr für dich?

Elena: Wir wechseln alle sechs Monate die Abteilung. Bei den Sozialdiensten schätzte ich besonders den direkten Kontakt mit den Kundinnen und Kunden. In der Bauverwaltung hat mir gefallen, dass ich Aufträge erhielt, die ich eingeständig bearbeiten konnte.

Simon Schober, du bist am Ende des zweiten Lehrjahres als Fachmann Betriebsunterhalt. Was sind deine Aufgaben?

Simon: Wir erledigen Gärtnerarbeiten auf dem Friedhof, montieren Verkehrsschilder, reparieren Strassenschäden, sammeln den Kehrriech ein – und noch vieles mehr. Wir sind gleichzeitig Gärtner, Mechaniker, Bauleute, Elektriker, Maler. Man muss anpacken können und wetterfest sein. Ich schätze vor allem die Vielseitigkeit.

Hat man dabei auch Kontakt mit der Bevölkerung?

Simon: Manchmal erzählen einem die Leute ihre Geschichten, zum Beispiel auf dem Friedhof. Mir hat sogar mal jemand nachgerufen: «Jesus liebt dich!»

Wie ist es mit der Betreuung der Lernenden durch die Vorgesetzten?

Lisa: Wir haben jeweils eine Ausbildungsverantwortliche. Sie ist unsere Vertrauensperson und steht uns jederzeit als Ansprechpartner zur Verfügung.

Simon: Bei mir ist der Werkhof-Chef der Ausbildungsverantwortliche. Er unterstützt mich nicht nur im Beruflichen. Auch wenn ich privat mal Sorgen habe, nimmt er sich Zeit und hilft mir mit seiner Lebenserfahrung.

Was würdet ihr jungen Leuten empfehlen? Hat die Lehre bei der Gemeinde Vorteile?

Lisa: Die Ausbildung und die gesammelten Erfahrungen in der öffentlichen Verwaltung sind eine hervorragende Grundlage – egal, wohin einen das Leben später führt.

Elena: ... besonders für alle, die eine vielseitige und fundierte Ausbildung schätzen.

Simon: ... und gerne im Team arbeiten. Man hilft den Kolleginnen und Kollegen – und bekommt Hilfe, wenn man selbst mal nicht weiterkommt.

Sicherheitskonzepte Veranstaltungen

Unbeschwert feiern in Lyss

Lyss wächst und damit steigen die Besucherzahlen an beliebten Anlässen. Damit alle diese Veranstaltungen weiterhin geniessen können, setzt die Gemeinde auf bewährte und neue Sicherheitsmassnahmen.

Ob Lyssbachmärit, Schwingfest oder Turnfest: Alle grossen Veranstaltungen basieren auf professionellen Sicherheitskonzepten. Diese umfassen Notfallpläne, geregelte Zufahrtswege und enge Absprachen mit Polizei, Feuerwehr und Rettungsdiensten.

Gut vorbereitet für alle Fälle

Seit diesem Jahr kommen bei einzelnen Grossveranstaltungen mobile Sperrelemente zum Einsatz. Vorerst sind die Elemente gemietet. Zukünftig sollen sie mit weiteren Partnern beschafft werden und als vorsorgliche Ergänzung zum bestehenden Sicherheitskonzept dienen. Solche Elemente sind in vielen Städten inzwischen Standard – nicht aus aktuellem Anlass, sondern als allgemeine Vorsichtsmassnahme infolge internationaler Erfahrungen.

Verantwortung liegt beim Veranstalter

Für die Sicherheit bei Anlässen sind die Veranstalter verantwortlich – auch bei Vorfällen wie umgewehten Zelten oder Sach- und Personenschäden. Die Gemeinde steht tatkräftig zur Seite und alle arbeiten eng mit den Sicherheitskräften zusammen.

Partizipation von Kindern und Jugendlichen in der Schule

Mitreden, mitgestalten, mitentscheiden: Demokratieförderung in der Schule

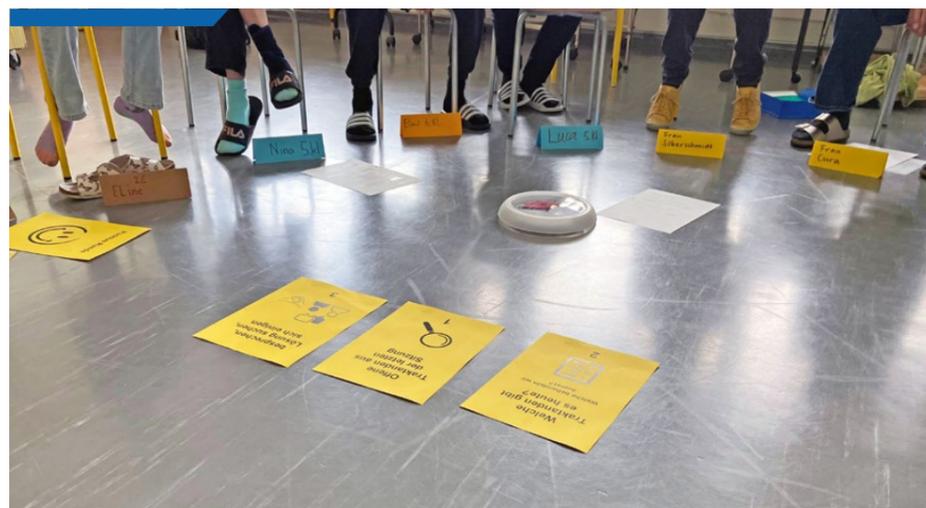


Foto: Fabienne König, Soziokulturelle Animatorin

Schulen sind mehr als Lernorte – sie sind auch bedeutsame Übungsfelder für gelebte Demokratie. Deshalb ist es wichtig, dass in den Schulen begleitete Gefässe bestehen, in denen Kinder und Jugendliche mitdiskutieren und mitentscheiden können. Sie lernen, Verantwortung zu übernehmen, und erfahren, dass ihre Meinung eine Wirkung hat.

Ein erfolgreicher Weg, Kinder und Jugendliche für Politik zu begeistern, ist, ihnen zu zeigen, dass sie mitgestalten können – und dass Politik gar nicht so kompliziert ist. Dafür brauchen sie konkrete Möglichkeiten, sich einzubringen. Viele Schulen bieten Gefässe wie etwa einen Klassenrat an. Dort lernen die Jugendlichen nicht nur das Diskutieren, sondern auch, Verantwortung zu übernehmen und ihre Schule aktiv mitzugestalten. Das ist gelebte Partizipation.

Mitreden ist ein Recht, kein Privileg

Kinder haben ein Recht auf Mitsprache – und das ist international verankert. Fast alle Staaten, auch die Schweiz, haben die UNO-Kinderrechtskonvention unterzeichnet. Sie garantiert allen Kindern bis 18 Jahre das Recht, sich zu beteiligen. In Artikel 12 heisst es, dass Kinder ihre Meinung frei äussern dürfen – und dass Erwachsene verpflichtet sind, ihnen zuzuhören und sie ernst zu nehmen (Quelle: UNICEF; Partizipation in der Schule).

Unzufrieden in der Schule – und jetzt?

In den Schulhäusern Stegmat und Busswil können Kinder ihre Schule aktiv mitgestalten, und zwar im Schulrat. Dieses Gremium wird von Schülerinnen und Schülern getragen. Die Themen kommen direkt aus den Klassenräten, werden im Schulrat diskutiert und führen zu konkreten Veränderungen

im Schulalltag. Begleitet werden die Sitzungen von Lehrpersonen und Fachleuten der Kinder- und Jugendfachstelle Lyss. So erleben Kinder ganz konkret, dass ihre Stimme zählt – und dass sie durch politisches Mitwirken etwas bewegen können. Viele wachsen in ihrer Rolle im Schulrat über sich hinaus: Sie bringen Anliegen ein, hören einander zu, verhandeln und übernehmen Verantwortung. Partizipation macht Schule lebendig. Wenn Kinder ernst genommen und einbezogen werden, entsteht weit mehr als ein Ort zum Lernen – es wächst ein gemeinschaftlicher Lebensraum.

Politik lernt man von klein auf

Wer erlebt, dass Mitsprache etwas bewirken kann, traut sich mehr zu. So wird aus dem Engagement im Schulrat vielleicht der Schritt in den Jugendrat, dessen Mitglieder an den Sitzungen des Grossen Gemeinderates teilnehmen und ihre Meinung kundtun können. Eine Erfahrung, die vielleicht den Weg ebnet in den Gemeinderat oder gar ins Bundeshaus. Kinder und Jugendliche sind unsere Zukunft – genau darum sollen sie ihre eigene so früh wie möglich mitgestalten.

**KINDER
JUGEND
FACHSTELLE**
Lyss und Umgebung



<https://kjfs-lyss.ch/mitwirken>

Sommerunterhaltung

Glücklich, wenn geweint wird

Nein, traurig wird es am 30. August 2025 sicher nicht! Wenn vor lauter Lachen die Tränen nicht ausbleiben, hat die Kultur Tour Lyss ihr Ziel erreicht. In der Gemeinde beste Unterhaltung in gemütlichem Ambiente zu bieten, das ist Ziel dieses Anlasses. Bei der Kultur Tour Lyss geht es aber nicht nur um Comedy – angekündigt ist ein breites Unterhaltungsspektrum: Poetry-Slam, Zauberkunst, Prosa, Bauchreden, Comedy und Musik – umrahmt von gemütlicher Atmosphäre, Drinks und feinen Schmausereien.

In wenigen Tagen findet die Kultur Tour Lyss zum 13. Mal statt. Auf dem Programm stehen spektakuläre Acts, unter anderem Leila Ladari, bekannt aus ihrer SRF-Satire-Show «Leila's Fix», und SRF-3-Best-Talent Céline Hales mit ihrer souligen und kraftvollen Stimme. Zauberer Jan Imhof schenkt magische Momente und Chäller, der Stand-Up-Bauchredner, sorgt für manchen Lacher. Bei solch ab-

wechslungsreichen und hochkarätigen Darbietungen kommen an der Kultur Tour Lyss alle auf ihre Kosten.

Bereits zum zweiten Mal organisiert die Nach-Bar Event GmbH diesen Anlass in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Lyss. Im Stundentakt finden an sechs verschiedenen Standorten halbstündige Aufführungen statt. In den anderen 30 Minuten bleibt Zeit, sich von der einen zur nächsten Location zu begeben oder etwas zu essen und zu trinken. Zum Schluss verzaubert Céline Hales die Anwesenden im Bangerterpark bei einem Konzert, und das wohlige Ambiente lädt bis spät zum Verweilen ein.

**KULTUR
TOUR** LYSS



www.kultur-tour.ch



<https://eventfrog.ch>
Kultur Tour Lyss

Finanzen + Informatik

Rechnungen – einfach und sicher mit eBill

Ab sofort können Rechnungen der Gemeinde Lyss, darunter etwa Kehrrechtgebühren, Gebühren der Einwohnerdienste, Baubewilligungsgebühren oder Hundetaxen, bequem als eBill empfangen werden. Die Gemeinde Lyss übermittelt die Rechnung auf Wunsch in elektronischer Form direkt in die gewünschte E-Finance-Umgebung.

Dazu braucht es ein Privatkonto bei der Postfinance oder bei einer Bank, sowie einen E-Finance-Zugang (E-Banking).

So einfach funktioniert

1. Registrieren Sie sich in der E-Finance-Umgebung (E-Banking) Ihres Finanzinstituts bei den gewünschten Rechnungsstellern – unter anderem also bei der Gemeinde Lyss.
2. Nach der einmaligen Registrierung erhalten Sie die E-Rechnung der Gemeinde Lyss direkt in Ihre E-Finance-Umgebung.
3. Sie entscheiden, wann und über welches Konto Sie die Rechnung bezahlen wollen.
4. Übernehmen oder ändern Sie das Ausführungsdatum.
5. Bezahlen Sie die Rechnung mit nur wenigen Klicks.
6. Bei Bedarf: Speichern oder drucken Sie die Rechnung mit allen Details aus.

Die Vorteile

- Administrativen Aufwand reduzieren.
- Kein Abtippen oder Scannen von Einzahlungsscheinen. Keine Fehler. Zuverlässige Zahlung.
- Jederzeit und überall Zugriff auf Ihre E-Rechnung.
- Nur vertrauenswürdige Rechnungen. Kein Spam. Kein Phishing.
- Zahlung bequem mit nur 3 Klicks auslösen.
- Sie tragen zu einer sauberen Umwelt bei (kein Papierversand).
- Das Archivieren der Rechnungen in Papierform erübrigt sich.

Weitere Informationen zur eBill finden Sie unter www.ebill.ch oder bei Ihrem Finanzinstitut.



www.ebill.ch

Kreislaufwirtschaft

Recyclingkreislauf Papier und Karton

Die Gemeinde Lyss setzt sich gezielt für eine funktionierende Kreislaufwirtschaft ein, und diese beginnt bei der Entsorgung. Papier und Karton werden einmal monatlich im Rahmen der Holsammlung eingesammelt und zur edi Entsorgungsdienste AG gebracht.

Diese Separatsammlung garantiert eine hohe Materialqualität, wodurch Papier und Karton mehrfach wiederverwertet werden und als Rohstoff erhalten bleiben.

Nur sauberes Material kann recycelt werden
Nur saubere Papier- und Kartonabfälle lassen sich effizient wiederverwerten. Verschmutzte Materialien wie fettige Pizzaschachteln oder beschichtete Verpackungen gehören nicht in die Kartonsammlung. Es

sensreste fördern Keimbildung und Schimmel und können ganze Chargen unbrauchbar machen, die dann teuer entsorgt werden müssen und dem Recyclingkreislauf verloren gehen.



Foto: edi Entsorgungsdienste AG

Recycling spart CO₂ und schont Ressourcen
Dank der Zusammenarbeit mit der regionalen Recycling-Sammelstelle bleiben die Transportwege kurz und die Umweltbelastung hält sich tief. Das Material wird direkt in Lyss sortiert und gepresst. Das spart Energie, schont Rohstoffe und reduziert die CO₂-Emissionen. Alles in allem ein wertvoller Beitrag zur Energiestadt Lyss.

Richtig recyceln für eine nachhaltige Zukunft

- Karton flach zusammenlegen
- Keine Plastikanteile oder Fremdstoffe beilegen
- Keine beschmutzten Verpackungen einwerfen



Mobiler Kunstrasen

Frauenfussball: Lyss rollt den grünen Teppich aus

Lyss gehört zu den zehn glücklichen Gemeinden des kantonalen Legacy-Projektes zur UEFA Women's Euro 2025, die einen mobilen Kunstrasen gewonnen haben. Der Preis hat es in sich: Ein topmoderner Sportplatz im Wert von mehreren 10000 Franken – geschenkt vom Kanton Bern.

Bis der endgültige Standort feststeht, wird der geschenkte Kunstrasen Ende August 2025 für ein halbes Jahr auf dem roten Platz

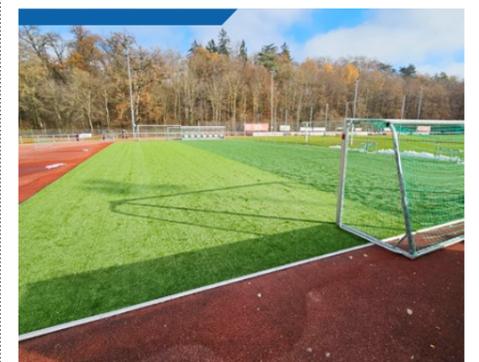


Foto: Amt für Bevölkerungsschutz, Sport und Militär des Kantons Bern, Kompetenzzentrum Sport

im Grien ausgelegt. Die Einweihung findet am 6. September 2025 im Rahmen des Grien-fests statt.

Moderner, wetterunabhängiger Sportplatz
Mit 44 x 24 Metern bietet der mobile Kunstrasen «T-Turf All in One» optimale Bedingungen: gute Dämpfung, sicheren Halt bei Regen und hautfreundliche Fasern, die das Risiko der bisher bekannten Hautverbrennungen stark reduzieren.

Was ist nachhaltiger: Kunstrasen oder Naturrasen?

Der moderne Belag enthält keine Schadstoffe und ist sogar für Grundwasserschutzzonen zugelassen. Trotzdem werden Umweltaspekte wie Mikroplastik und Wasserablauf sorgfältig überprüft. Die Pflege ist einfach und günstig. Nach rund zehn Jahren wird der Belag durch die Lieferfirma umweltgerecht entsorgt. Naturrasen ist nicht nachhaltiger oder umweltfreundlicher. Laut einer Studie der Ostschweizer Fachhochschule braucht Naturrasen viermal mehr Wasser und erfordert intensive Pflege mit Dünger und Unkrautbekämpfung – was Gewässer belasten kann.

Förderung des Frauensports

Frauen und Mädchen erhalten Vorrang bei der Nutzung des Kunstrasens – ein klarer Fokus des Projekts. Die Gemeinde verpflichtet sich, die Nutzungsstunden während vier Jahren zu dokumentieren, um die Wirkung für den Frauensport messbar zu machen.

Offen für alle – das ganze Jahr

Ausserhalb der reservierten Zeiten steht der Platz zur freien Verfügung für alle. Dank robuster Materialien kann er ganzjährig genutzt werden und entlastet damit die stark beanspruchten Sporthallen im Winter. Mit dem neuen mobilen Kunstrasen zeigt Lyss: Frauensport ist wichtig, und Bewegung soll für alle zugänglich sein.

#SportNETZLyss

Die Gemeinde Lyss macht Sport zur Begegnung

Lyss macht vor, wie Sport verbindet: Sportbegeisterte aus Lyss kamen zusammen, tauschten sich aus und knüpften neue Kontakte. Ein besonderer Moment war die Verleihung des #dankDIR-Ehrenpreises, die eine «gute Seele des Vereins» öffentlich sichtbar machte.

Am 24. April 2025, füllte sich die Aula Grentschel mit Leben. Rund siebzig sportbegeisterte Menschen fanden den Weg hierher: Trainerinnen und Trainer, Vereinsmitglieder, Gemeinde- und Politikvertreter, kommerzielle Sportanbieter und Gäste aus der Bevölkerung. Was sie verband: die Leidenschaft für den Sport – und der Wunsch, gemeinsam etwas zu bewegen.



Raum für Bewegung und Begegnung

Die Atmosphäre war von Anfang an herzlich. Es entstanden Gespräche, Erfahrungen wurden ausgetauscht und neue Kontakte geknüpft. Genau das ist das Ziel von #SportNETZLyss: Sport bewegt nicht nur den Körper, sondern auch die Gemeinschaft – er verbindet Menschen und schafft Raum für echte Begegnung.

Ohne Freiwillige läuft kein Spiel

Das zentrale Thema des Abends war das Ehrenamt. «Ohne die vielen freiwilligen Helferinnen und Helfer würde in Lyss kein Ball rollen», sagt Seline Vils, Sportkoordinatorin der Gemeinde. Sie sind die stillen Motoren des Sports – engagiert, verlässlich und oft unsichtbar. Das kommt auch im Leitbild der Gemeinde Lyss zum Ausdruck: «Wir anerkennen (...) Freiwilligenarbeit als Fundament des Vereinssports (...) und wertschätzen diese.»

Neue Impulse für das Ehrenamt von morgen

Für neue Denkanstösse sorgte der Inner-schweizer János Bucher, engagierter Forscher, Podcaster und Vereinsberater. Mit klaren Worten sprach er über die Herausforderungen des modernen Ehrenamts. Seine wichtigste Botschaft: «Wohlstand ist für die GenZ normal. Junge Leute suchen heute vor allem sinnvolle Aufgaben und echte Gemeinschaft.»

In der anschliessenden Podiumsdiskussion kamen verschiedene Stimmen zu Wort – unter anderem die Lysser Karate-Athletin Nina Radjenovic und Thomas Studer, Abteilungsleiter Sicherheit, Liegenschaften + Sport. Trotz unterschiedlicher Rollen wurde klar: Sie alle arbeiten mit Herzblut am selben Ziel – dem lebendigen, vielfältigen Sport in Lyss. Ein Apéro rundete den Abend ab und bot eine weitere Gelegenheit für Austausch persönliche Gespräche.

Ein Preis für Herzblut im Hintergrund

Der bewegendste Momente des Abends: Die Verleihung des #dankDIR-Preises. Er ging an Marlies Bürgin – stellvertretend für all jene, die im Hintergrund über Jahre Grosses leisten, ohne viel Aufhebens darum zu machen. Mit diesem Preis sagt die Gemeinde Lyss Danke und drückt ihre Wertschätzung für alle ehrenamtlich Engagierte aus.



Nina Radjenovic (l.) mit #dankDIR-Preisträgerin Marlies Bürgin

Ein starkes Team im Hintergrund

Dass der Abend so reibungslos verlief, ist dem Team der Fachgruppe Sport und Freizeit mit Seline Vils zu verdanken. Mit Umsicht,



János Bucher: Forscher, Podcaster und Vereinsberater

Engagement und einem sicheren Gespür für Atmosphäre sorgten sie für einen Anlass, der inspirierte und nachwirkt.

Es geht weiter

#SportNETZ Lyss ist als dreijähriges Pilotprojekt gestartet. Der Termin für die nächste Veranstaltung steht bereits fest: 30. April 2026. Das Fachthema wird noch geplant, aber klar ist schon jetzt: Auch die Veranstaltung 2026 wird Menschen bewegen.

Regionale Versorgung neu gedacht

Aus ESAG und EWA wird Evolon: ein starker Partner für die Zukunft



Renato Mantese, Leiter Markt

Mit dem Zusammenschluss der Energie Seeland AG (ESAG) und der Energie Wasser Aarberg (EWA) entsteht mit der Evolon AG eine neue Grundversorgerin für Strom und Wasser in der Region Seeland.

Das Unternehmen bietet zudem Produkte und Dienstleistungen in den Bereichen E-Mobilität, Photovoltaik, Telekommunikation und Fernwärme an. INFOLYSS hat mit Renato Mantese, Leiter Markt bei Evolon, über die Auswirkungen der Fusion gesprochen.

INFOLYSS: Was bedeutet der Zusammenschluss für die Bevölkerung und die Unternehmen in Lyss?

Renato Mantese: Unsere Kundinnen und Kunden dürfen weiterhin auf den gewohnten Service und die persönliche Betreuung vor Ort zählen. Neu ist der gemeinsame Auftritt unter dem Namen Evolon AG – ein Begriff, der für Evolution, Region und Vision steht. Evolon versteht sich als verlässliche Partnerin für die Menschen in der Region. Wir liefern nicht nur Strom und Wasser, sondern helfen auch, diese Ressourcen sinnvoll und nachhaltig zu nutzen – sei es im Gebäude, in der Mobilität oder in der digitalen Kommunikation.

Gibt es Veränderungen bei den Standorten oder Ansprechpersonen?

Die Standorte in Lyss und Aarberg bleiben bis auf weiteres bestehen. Wir sind an beiden Orten erreichbar. Seit April arbeiten wir standortübergreifend in neuer Organisation zusammen. Die Zuständigkeiten wurden so angepasst, dass wir noch schneller auf Kundenwünsche reagieren können.

Im Reglement der Evolon steht: «Die Evolon AG ... strebt, im Rahmen des rechtlich Zulässigen, einen angemessenen Gewinn an.» Wie werden die Preise für Strom, Was-

ser, Wärme und andere Produkte/Dienstleistungen definiert?

Unser Ziel war nie Gewinnmaximierung, weder bei ESAG noch bei EWA, und auch nicht bei Evolon. Bei der Wasserversorgung dürfen keine Gewinne erwirtschaftet werden – die Tarife decken lediglich die tatsächlichen Kosten sowie einen regulierten angemessenen Gewinn.

Im Bereich der Telekommunikation und bei anderen Angeboten gelten Marktpreise. Das heisst, Angebot und Nachfrage regeln das Preisgefüge. Auch hier bleibt unser Anspruch: zuverlässige Versorgung zu fairen Bedingungen.

Die vollständige Liberalisierung des Strommarktes wird in wenigen Jahren erwartet, so dass auch die Privathaushalte ihren Stromlieferanten frei wählen können. Ist die Evolon AG auf dieses Szenario vorbereitet?

Ob die Liberalisierung vollständig oder nur teilweise kommt, ist noch offen. Fest steht: Sobald die Richtung klar ist, werden wir uns konsequent darauf ausrichten – und alles dafür tun, zum Zeitpunkt der Liberalisierung bereit zu sein. Dank unserer neuen Unternehmensgrösse und breiten Aufstellung sind wir flexibler und können schneller und gezielter auf Veränderungen im Markt reagieren.

Schule Busswil

Zirkusduft lag in der Luft

Lange darauf hingefiebert – in der Pfingstwoche war es endlich so weit: Manege frei für Busswil! Mit viel Vorfreude, Engagement und Teamgeist war für die Zirkuswoche während zweier Jahre geplant, organisiert, Geld gesammelt und vorbereitet worden. Dank grosszügiger Unterstützung durch Sponsoren wurde das Zirkusprojekt Realität.

Eine Woche lang verwandelte sich der Schulhausrasen in Busswil in eine lebendige Manege. Es wurde jongliert, musiziert, geturnt, gezaubert, balanciert, gemalt, geschminkt, getanzt, Feuer gespuckt, gekocht und verkleidet. Die Kinder vom Kindergarten bis zur 6. Klasse lernten in spannenden Workshops

die nötigen Tricks für den grossen Auftritt – begleitet vom erfahrenen Wunderplunder-Team. Auch ausserhalb der Manege trugen sie zur Zirkusatmosphäre bei.

Wo der Regenbogen beginnt

Schon von weitem leuchtete das blau-gelbe Zirkuszelt – umgeben von bunten Wagen, in denen die elfköpfige Crew des Zirkus Wunderplunder wohnte. Für einen magischen Start sorgte der gemeinsame Auftakt mit allen 160 Kindern im Zelt: Zwei schräge Figuren mit langen Nasen versuchten, dem Regenbogen nachzuwandern – und nahmen alle mit auf eine wundersame, fröhliche Reise. Spätestens beim gemeinsamen Singen des Wunderplunder-Lieds hüpfte das ganze Zelt und die Tribüne bebte vor Energie.

Von der Schulbank ins Rampenlicht

Am Dienstagnachmittag gehörte das Zirkuszelt ganz alleine der Schule Busswil. Jede Klasse hatte eine eigene Show vorbereitet – Wochenlang war geübt, choreografiert und gefeilt worden. Was dabei entstand, war schlicht zauberhaft: Die Kinder begeisterten und überraschten mit viel Kreativität, Mut und Witz.

Finale furioso!

Und dann – das grosse Finale zum Abschluss der Woche! Der Duft von Popcorn, Zuckerwatte, Mandeln und frisch gebräutelten Cervelats lag in der Luft. Aus dem Zelt tönte Zirkusmusik. Rund 100 Kinder präsentierten ihre Kunst-

stücke, Zaubertricks und Clown-Nummern. Das Publikum wurde durch ein abwechslungsreiches Programm geführt – von poetischen Seifenblasen-Shows über spektakuläre Luftakrobatik bis hin zu feurigen Highlights. Und immer wieder diese funkelnden Kinderaugen!



Leuchtende Augen – bleibende Spuren

Diese Woche hat bleibende Erinnerungen hinterlassen – in den Herzen der Kinder, bei den Lehrpersonen und bei allen, die dabei waren. So viele Momente zum Staunen, Lachen und Träumen. Und Kinder, die über sich hinausgewachsen sind.

Wer steckt hinter dem Zirkus Wunderplunder?

Der Zirkus Wunderplunder ist ein Mitspielzirkus, der von Mai bis Oktober mit seinem blau-gelben Zelt und charmanten Holzwagen durch den Kanton Bern reist. Im Winterquartier Burgdorf wird von November bis April geplant und vorbereitet. Die bunte Truppe besteht aus Menschen verschiedenster Berufsfelder, die für mindestens ein Jahr zusammenleben – mit dem Ziel, ihre Begeisterung weiterzugeben und gemeinsam mit Kindern Träume wahr werden zu lassen.



Veranstaltungen

Hier finden Sie Informationen zu den untenstehenden von der Gemeinde organisierten Veranstaltungen und weiteren Anlässen in Lyss:
www.lyss.ch/de/veranstaltungen

Gemeindewahlen 2025:

Wahlmärkt aller Lysser Parteien

Samstag, 16. August 2025, auf dem Marktplatz

Kultur Tour

Samstag, 30. August 2025, ab 17.30 Uhr im Bangerterpark
www.kultur-tour.ch

Sommerfest im Lernort Kiesgrube

Samstag, 30. August 2025, 9 bis 16 Uhr Kiesgrube der Vigier Beton in Lyss

Wunschbaum auf dem Marktplatz

27. November 2025 bis 6. Januar 2026

Stärnemärkt im Sieberhuus

28. bis 30. November 2025

Freitag 16–21 Uhr

Samstag 10–21 Uhr

Sonntag 10–17 Uhr

Wochenmarkt

Jeweils samstags, 7.30 bis 12 Uhr, auf dem Marktplatz

Waren-/Monatsmärkt

Jeweils am letzten Samstag im Monat, 9 bis 14 Uhr

Themenanlass «Aues ume Öpfu»

Samstag, 6. September 2025

Themenanlass «Kürbisfestival»

Samstag, 18. Oktober 2025

Sitzung des Grossen Gemeinderates

(in der Regel öffentlich)

15. September 2025 | 19.30 Uhr

3. November 2025 | 19.30 Uhr

Hotel Weisses Kreuz

Abstimmungen / Wahlen

28. September 2025 | Gemeindewahlen / Abstimmungen

26. Oktober 2025 | allfälliger 2. Wahlgang Gemeindepräsidium

30. November 2025 | Abstimmungen

Impressum

Redaktion und Herausgeber:

Gemeinde Lyss, Marktplatz 6, Postfach 368, 3250 Lyss, 032 387 01 11, gemeinde@lyss.ch, www.lyss.ch



Konzept / Gestaltung: publix.ch
Copyright: Gemeinde Lyss



Dieses Infoblatt ist gedruckt auf 100% Altpapier, ausgezeichnet mit dem Blauen Engel.



INFOLYSS auf der Website:
www.lyss.ch/de/aktuelles/infolyss